

Führerverammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Flöha

Große Leistungen im vergangenen Jahre

Am Sonntag vormittag fand im „Goldnen Löwen“ zu Flöha die Führerverammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Flöha statt, zu der sämtliche Wehren ihre Vertreter entsandt hatten. Kreisfeuerwehrführer Schübe-Wiltschthal eröffnete die Sitzung mit begrüßenden Worten, um dann mitzuteilen, daß u. a. folgende Wehren im abgelaufenen Geschäftsjahre ihre Führer gewechselt hätten: Waldkirchen-Zschopenthal, Weißbach und die Fabrikfeuerwehr der Zschopauer Baumwollspinnerei. Im abgelaufenen Jahre habe man, so betonte der Redner weiter, verschiedentlich die Schlagkraft der einzelnen Wehren ausprobiert und habe dabei gute Erfahrungen gemacht. Auf Grund des neuen Schulungsplans müßte die Arbeit in den Wehren viel intensiver betrieben werden, als wie das früher der Fall war. Die im abgelaufenen Jahre geprüften Wehren konnten sechsmal mit „sehr gut“ und einmal mit „gut“ ausgezeichnet werden. Sie entsprechen damit alle den Anforderungen, die die Brandversicherungskammer heute stellt. Für 20- bis 50jährige treue Mitgliedschaft seien im laufenden Jahre bereits 48 Auszeichnungen beantragt, die auch zum größten Teile verliehen werden konnten. Als Prüfungstage für Wehren im Verbreitungsgebiet des Zschopauer Tageblattes wurden festgelegt der 8. August früh 9 Uhr für die Fabrikfeuerwehr in Dittersdorf und der 10. Oktober mittags 2 Uhr für die Freiwillige Feuerwehr in Waldkirchen.

Reubert-Falkenau erstattete den Bericht des Technischen Ausschusses, der im vergangenen Jahre viel zur

Hebung des Ausbildungsgrades der einzelnen Wehren beigetragen habe. Am 9. Mai findet, so gab er bei dieser Gelegenheit bekannt, ein Führerlehrgang statt, an dem wiederum Fahrdienst, praktische Brandbekämpfung usw. in eingehender Weise behandelt werden sollen.

Weber die Arbeit der Samariter verbreitete sich Kurt Lehner, der mit Stolz feststellen konnte, daß die abgehaltenen Lehrgänge und Schulungen von bestem Erfolg begleitet gewesen seien.

Infolge Erhöhung des Landesverbandsbeitrages wurde der Jahresbeitrag pro Mann der Wehr auf 1,20 Mark festgesetzt.

Als Ort des Sommerverbandstages wurde Augustsburg in Aussicht genommen, wo am 26. und 27. Juni die Veranstaltungen mit Unterstützung der Stadt abgehalten werden sollen.

Nachdem noch verschiedene Fragen behandelt worden waren, hielt Wehrführer Rauch-Frankenbergr einen außerordentlich interessanten Vortrag über den zivilen Luftschutz und den Einsatz der Feuerwehrkräfte. Die Hausfeuerwehr im zivilen Luftschutz, so betonte er besonders, sei nicht als Konkurrenz für die Feuerwehren anzusehen, sondern sie sei nur eine Ergänzung, die im Ernstfall die Feuerwehr vor einer Überanstrengung schützen soll.

Mit verschiedenen weiteren internen Feuerwehrangelegenheiten, die eingehend besprochen wurden, und einem Schlußwort des Kreisfeuerwehrführers Schübe-Wiltschthal wurde die Führerverammlung geschlossen.

Zwei Raubmörder festgenommen

Im Mai 1935 war in der Ortschaft Mohorn-Grund der neunundfünfzig Jahre alte Renteneinpfänger Nietzel in seiner Wohnung im Bett tot aufgefunden worden, nachdem man ihn mehrere Tage lang nicht gesehen hatte. Man nahm zunächst einen Unfall an, und die Leiche wurde zur Beerdigung freigegeben. Die Gerüchte, daß der alte Mann eines unnatürlichen Todes gestorben sei, wollten nicht verklingen. Jetzt ist es der Mordkommission der Kriminalpolizei der Dresdener gelungen, den Fall aufzuklären.

Es wurde folgendes festgestellt: In der Nacht zum 17. Mai drangen zwei Burken, die jetzt wegen mehrerer Diebstähle festgenommen wurden, in die Schlafkammer des Rentners ein, um einen Diebstahl auszuführen. Wider Erwarten trafen sie den alten Mann im Bett liegend und schlafend an; das hielt sie nicht davon ab, nach Geld zu suchen. Als der Greis infolge eines Geräusches erwachte und aufstehen wollte, stürzte sich einer der Eindringler auf ihn, drückte ihn zurück ins Bett und preßte ihm eine Hand in den Mund. Da der Greis sich heftig zur Wehr setzte, festelte man ihm mit einer Leine die Hände. Als er sich nicht mehr rührte, entfernten die Verbrecher die Fesseln und verließen, ohne Fente gemacht zu haben, die Tatzort. Nach mehreren Tagen wurde Nietzel tot aufgefunden. Die beiden Festgenommenen, der dreißigjährige Walter Kührer, haben nach längerem Zeugnis die Tat gestanden.

Kreisbauernstag in Chemnitz

Die Kreisbauernschaft Chemnitz eröffnete die Reihe der diesjährigen Kreisbauernstage im Gau Sachsen. Nach der Verpflichtung des Führerkorps, der Sonderprüfung der Ortsbauernführer und Ortsbeauftragten für Wirtschaftsbildung, der Landfrauen, der Gefolgschaften und der Landjugend, der Fachschaften Milch- und Eierhandel, Getreide- und Kartoffelwirtschaft sowie der Gärtner wurde im Marmorpalast in Altendorf eine große öffentliche Kundgebung abgehalten.

Landesbauernführer Körner kennzeichnete den gewaltigen Unterschied zwischen solchen Tagungen im neuen Reich und der Tagung irgendeines Berufsstandes in früherer Zeit und ging auf die Maßnahmen zum „Kampf dem Verderb“ ein. In Deutschland verderben jährlich noch Lebensmittel im Werte von eineinhalb Milliarden. Der Landesbauernführer empfahl u. a. als ein wirksames Mittel zur Erziehung der städtischen Hausfrau die Durchführung von Zweifelskammerbesuchen durch die NS-

Frauensschaft sowie den Einbau ordnungsmäßiger Speisekammern bei Neubauten. Wenn z. B. täglich in einem Haushalt nur 50 Gramm Brot verderben, so ergebe das 910.000 Zentner, die der deutschen Volksernährung verlorengehen. Man müsse mehr solche Nahrungsmittel verbrauchen, die in reicheren Mengen zur Verfügung stehen. Erhöht werden müsse der Verbrauch an Seefischen, an Erzeugnissen aus entrahmter Milch, wie Quark und Käse, und der erntefähigen Obstmarmelade.

Der Landesbauernführer verbreitete sich weiter über die Aufgaben des Bauers im Rahmen der Erzeugerbeschaffung. Daburch, daß der Landarbeiterberuf jetzt als gelernter Beruf anerkannt werde, sei dem ländlichen Arbeiter eine ganz andere Aufstiegsmöglichkeit gegeben als früher.

Zur Haftung des im Lohn beschäftigten Kraftfahrers

Schadenersatzleistung nur bei grober Fahrlässigkeit

Eine bemerkenswerte Entscheidung fällt das Arbeitsgericht Blauen in einem Schadenersatzprozeß. Der besagte Kraftwagenfahrer fuhr mit einem Lieferwagen an einen Straßbaum, wobei eine Sachbeschädigung in Höhe von 555 Mark entstanden war. Darauf verklagte der Unternehmer den Kraftwagenfahrer auf Schadenersatz, weil der Fahrer übermäßig schnell gefahren sei und es an der notwendigen Sorgfalt habe fehlen lassen. Vom Kraftfahrer wurde dies bestritten und dagegen vorgebracht, daß der Unfall wahrscheinlich darauf zurückzuführen sei, daß das linke Vorderrad blockierte und höchstens die Einstellung der Bremsen nicht genau gewesen sei.

Das Arbeitsgericht wies die Klage ab, nachdem es zu dem Ergebnis gekommen war, daß nur bei grober Fahrlässigkeit (Vorfall schied von vornherein aus) der Klage hätte stattgegeben werden können, was aber nicht bewiesen war. Er gebe nicht an, den Augenblick lang vielleicht die im Verkehr erforderliche Sorgfalt außer acht gelassen habe, denn bei dauernd gespannter Aufmerksamkeit könne auch bei dem gewissenhaftesten Menschen ein Nachlassen der geistigen Anspannung, ein Ausrastlassen der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt eintreten. Wollte man den Kraftfahrer freisprechen auch bei leichter Fahrlässigkeit, also nicht grober Fahrlässigkeit, verurteilen, so müßte auch dessen Arbeitslohn derart bemessen sein, daß er in der Lage wäre, davon derartige allgemein hohe Schäden abzugeben, was aber in der Regel nicht der Fall ist. Ein anderer Vorteil der Verurteilung des Kraftfahrers müßte sonst als sittenwidrig angesehen werden.

Gleichzeitig nahm das Gericht zur Krone der Beweislast Stellung und führte aus, daß nicht ohne weiteres immer dem Kraftfahrer die Beweislast aufgebürdet werden könnte, besonders dann, wenn dieser zum Beispiel Anzeigen namentlich feststelle, und es hätte dem klägerischen Unternehmen mithin freigestanden, diese Zeugen zur Feststellung der Schuldfrage zu hören.

Merkwürdige Winter im Sachsenland

Wenn das Januar-Wetter sich nicht bald zu Schnee und Kälte bekennt, dann besteht die Möglichkeit, daß diese Winterzeit eine der schneeärmsten wird. Das auf den 10. Januar angelegte Annaberger Wintersportfest mußte um acht Tage verschoben werden.

Milde Winter, wie der heutige bis jetzt einer, gab es auch in früheren Zeiten; so herrschte 1172 ein so weicher Winter, daß die Bäume schon im Februar Schnee ausbrühten. Der Winter 1178 war im Anfang sehr gelinde, so daß auch die Blüten zeitig hervorbrachen, aber von Mitte März bis in die Mitte des Mai verdarb die große Kälte allen Wein und alle Früchte. Anno 1186 kam ein so gelinder Winter, und um Weihnachten war es so warm gewesen, daß die Bäume im Januar blühten. Anno 1282: „Ein warmer Winter, der kaum 16 kalte Tage hatte.“ 1286 waren die drei letzten Monate des Jahres so warm gewesen, daß nicht allein die Bäume und Rosen blühten, sondern auch zu Weihnachten die Kinder in den Krüppelbetten! Anno 1328 blühten im Erzgebirge im Januar die Bäume und im Mai wurde geerntet. 1420: „Ein so warmer Winter, daß im April die Fäden voll Rosen standen, im Mai hatte man schon Kirchen.“ 1470: „Ein sehr warmer Winter und durchaus kein Schnee.“ Anno 1538 ließ sich der Sommer sehr kalt an, hingegen trugen die Mädchen zu Neujahr Mumienkränze. Anno 1555 blühten einzelne Bäume im Herbst; am Michaelistag gab es Erdbeeren und am Luciafest Rosen. Weitere ungewöhnlich warme Winter herrschten 1748 und 1806 auf 1807.

Im Winter 1932 auf 1933 war bis Neujahr kein Schnee gefallen, auch die Kälte blieb aus; im Gegenteil, bis Mitte Januar herrschte ein Wetter, als ob am nächsten Tag der Frühling seinen Einzug halten wollte. Am 13. April erlebten wir ein wunderliches Winterwetter: um die Mitte Dezember gab es Reiffröhen, blühende Rosen und schwellende Knospen an manchen Sträuchern. Das Dezemberwetter hinfte um zwei Monate nach, denn die Temperaturen entsprachen denen der ersten Oktoberwoche.

Ämtliche Mitteilung der DAF, NSB, „Kraft durch Freude“ Kreis Flöha.

Noch Plätze frei zur Theaterfahrt!

Wir fahren bekanntlich am Sonntag, dem 17. Januar 1937, einen Theater-Sonderzug nach Chemnitz ins Zentral-Theater zur Operette „Der fromme August“. Es stehen noch einige gute Plätze für nur RM 1,00 einschließlich Fahrgehalt ab Flöha zur Verfügung. Wer noch mitfahren will, melde sich deshalb sofort bei seinem Orts- oder Betriebswart an, da diese Operette mit ihren humoristischen „Kantungen“ und mit dem „fröhlichen Bräutchen“ sehr gefragt ist. Die Teilnahme ist also noch möglich, wenn Sie Ihre Anmeldung noch heute abgeben.

Wetterbericht.

In einem ausgedehnten Hochdruckgebiet über Mitteldeutschland kam es in wolkenloser Nacht zum Sonntag vielfach zu Nebelbildung. Die Temperaturen gingen im Flachland bis zu 7 Grad Kälte zurück. Eine wesentliche Änderung des herrschenden Wetters wird nicht eintreten. Durch Zufuhr kühlerer Festlandsluft aus Nordosten und weiterer Ausstrahlung in der Nacht wird die Temperatur noch weiter sinken und nur noch um Mittag im Flachland den Gefrierpunkt etwas überschreiten. Die Wintersportverhältnisse bleiben in den Kammlagen der Mittelgebirge weiterhin günstig.

Ausblicken für Dienstag: Frühnebel, weiterhin trocken, wolkig schwache Winde.

(Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.)

Hauptredakteur: Heinz Voigtländer, verantwortlich für den gesamten Textteil und Bilderdienst: Heinz Haberland, verantwortlicher Anzeigenleiter: Willy Schmidt, sämtlich in Zschopau. Druck und Verlag: Wochenblatt für Zschopau und Umgegend, Richard Voigtländer, Zschopau. DA XII 2300

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 7 gültig.

Ämtliche Anzeigen

Das Landesstatistikamt Moritzburg wird im Jahre 1937 die Beschäftigten wie nachstehend angegeben belegen:

Am 23. Januar 1937	Altenhain	mit 1 Ktbl. u. 2 Wbl.-Dengsten
" 22. "	1937 Jahnsdorf	" 1 " " 2 " "
" 23. "	1937 Ottendorf	" 2 " " 2 " "
" 25. "	1937 Freiberg	" 1 " " 3 " "

Amthauptmannschaft Flöha, am 8. Januar 1937.

Edith Matthia

Heinz Böhmer, Ingenieur

grüßen im Namen beider Eltern als Verlobte

Januar 1937

Bezgedorf-Hamburg Kleinobersdorf Sonnenburg (Neum.) Große Straße 9

Auf kleinem Raum

ein Inserat, aber in einem weitverbreiteten Blatt

bringt großen Erfolg!

Achtung!

beir. neues Fernsprechverzeichnis!

Alle die an das Fernsprechnetzt angeschlossenen Teilnehmer die ihren Namen im Zschopauer Fernsprech-Verzeichnis 1937 in Fettdruck wünschen, (Preis 3.— Mk.) werden gebeten, dies bis spätestens 15. Januar 1937 mitzuteilen. Auch sind noch einige Plätze für Anzeigen frei.

Tageblattdruckerei Zschopau

Adolf-Hitler-Straße 21
Ruf 712

Hätte ich nur den Gänsebraten nicht gegessen!

Das sagen viele Leute, wenn sie schwerer geessen haben, denn das Mittagessen liegt ihnen dann immer wie ein Stein im Magen. Ein Zeichen, daß die Verdauung nicht ganz in Ordnung ist. Also: Köstlicher Schwarzbier dazu trinken, denn das verhindert Sie von unangenehmen Verdauungsbeschwerden. Köstlicher Schwarzbier regt den Stoffwechsel an und bekommt auch dem empfindlichsten Magen da es leicht verdaulich ist.

Mittwoch, 13. 1. 37, 20 Uhr im Goldenen Stern:

Dietabend des D.N.E., Ortsgruppe Zschopau.

Alle unsere Mitglieder wollen daran teilnehmen! Unkostenbeitrag: 0,10 M.

Frische Seefische

Schellfisch, Kabeljau
Goldbarsch, Lachs
Filet, Grüne Heringe

empfehlen

Herm. Reichel & Sohn

Küche 1 Bafett, 1 Aufwuschschrank, 1 Auszugstisch, 4 Stühle, 1 Putzkommode, 1 Handtuchhalt. 1 Fußb. RM. 230.—

Möbel-Hartmann

Chemnitz, Theaterstr. 18, I. Etagegeschäft.

Französische Übersetzungen

Deutsche Schreibmaschinen-Arbeiten

Verwirklichtungen

werden prompt u. sauber ausgeführt

H. Uhlitzsch

Alte Marionberger Straße

Eßt Fisch!

Frische Seefische

1. Ausschnitt

Filet-Heringe usw. billigst

Feinste Bäcklinge

empfehlen

Fischhalle Mila rg

Bitte, wollen Sie notieren, Mehrausatz durch Inserieren!

Raffenb...

Antik... kaufte in... ner eine... des tomme... Der nat... menschen a... beit. Die d... der Indu... Dem Schu... Fragen un... Drei E... der Rückg... mit fremde... Vermischu... Gesetze Ein... 200.000 Pa... Schon im...

Viele von... Kinder wer... gung einge... Dem U... junden, de... wahren d... hütung eu... gefest. Diese... wortung a... sation stell... daß der je... Volkes ist.

Der Arz... seit frag... den Sto...

Im... aber nicht... müssen die... stehen. W... wir, wenn... grenze nu... durch die... 50 Prozen... 65. Lebens... im 40. Le... bei der F... Der von... nur erfi... des de...

Verlei... zwei Jahr... Das ware... Untersuch... das jezt u...

Gerade d... richtig gef... schwer ist... In Zukun... S and p... arzt, dem... und nicht... ganze Bo... strom.

Wfred

In... berg in... Partei ei... Kultur... staltet, M... Die NS-... damit beg... Punkt aus... und gefe... Rosen...

Ausstellun... dann mit... ob keine... land gega... die alten... jüngeren... von der... machen f... Rosenber... junden, d... wir dürfe... erst die... einem r...

Im... Künstler... ausstellen... iche För... he im V... haltung... Anschauu... diesem f... tiefen.

Wifhel... dem er... Leben...

Damit fr... die man... Stuch in... wilderten... deutschen... Die... gewohnt... nach aber... herben... immer n... empfinde...